

UNIVERSITÄTSSTADT TÜBINGEN

BEBAUUNGSPLAN WALDHÄUSER - OST

BEBAUUNGSPLAN-ÄNDERUNGSVERFAHREN

ALTENHEIM und BILDUNGSZENTRUM

- A Planungsrechtliche Festsetzungen (§ 9 Abs.1 Nr. 1a BBauG)
1. Art der baulichen Nutzung (§ 1 Abs.2 BauNVO)
 - 1.1 Reines Wohngebiet = WR (§ 3 BauNVO)
(Altenheim)
 - 1.2 Sondergebiet = SO (§ 11 BauNVO)
(Bildungszentrum)
 2. Maß der baulichen Nutzung (§ 9 (1) 1a BBauG)
 - 2.1 Zahl der Vollgeschosse (Z)
 - 2.2 Grundflächenzahl (GRZ)
 - 2.3 Geschosflächenzahl (GFZ)entsprechend den Einschriften im Plan, als Höchstwert festgesetzt
 3. Bauweise (§ 9 (1) 1b BBauG u. § 22 Abs.4 BauNVO)
Besondere Bauweise = b (§ 22 Abs.4 BauNVO)
offen, jedoch Gebäudelängen bis max. 165 m zulässig
 4. Stellung der baulichen Anlagen (§9 Abs.1 Nr.1b BBauG)
Die Richtungen der baulichen Anlagen sind entsprechend den Einzeichnungen im Bebauungsplan anzuordnen.
 5. Nebenanlagen (§ 14 BauNVO)
Im Sinne des § 14 BauNVO + § 111 LBO sind nicht zugelassen
Werbeanlagen und Automaten sind nicht zugelassen (§ 111 LBO)
 6. Stellplätze und Garagen
Als Maßstab für die erforderliche Zahl der Stellplätze gilt gemäß § 69 LBO
Im Bereich des Altenwohnheimes ist eine Tiefgarage vorgesehen
- B Baurechtliche Gestaltungsvorschriften (§ 111 LBO)
1. Dachform
Flachdach im ganzen Geltungsbereich, mit Ausnahme des Theatersaales
 2. Grünflächen (privat)
Zur Genehmigung der Außenanlagen ist zusammen mit dem Bauantrag ein Außenanlagenplan im Maßstab 1:200 vorzulegen, in dem die beabsichtigte Gestaltung der Außenanlagen eindeutig dargestellt ist.
Die Stellplätze, Fußwege und Beleuchtungskörper, müssen innerhalb der Gebäudegruppe einheitlich gestaltet werden.
 3. Versorgung
 - 1) Sämtliche Leitungen im Geltungsbereich des Bebauungsplanes sind zu verkabeln.
Sämtliche Gebäude müssen an die Fernheizung und die Sammelantenne angeschlossen werden. Einzelantennen sind nicht zulässig.
Die im Bebauungsplan dargestellten Flächen sind mit einem Leitungsbereich zu belasten. In diesem Streifen liegt u.a. die Leitung des Zweckverbandes Bodensee-Wasserversorgung mit einer NW bis zu 400 mm

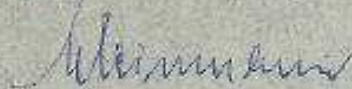
C Verfahrensvermerke

Als Entwurf gem. § 2 Abs.6 BBauG ausgelegt vom ..30.04.1973...
bis ..4.06.1973...
Auslegung bekannt gemacht am ..19.04.1973... bzw. in der Zeit
von ..30.04.1973... bis ..4.06.1973... durch ..Schwäb. Tagblatt...
Als Satzung gem. § 10 BBauG vom Gemeinderat beschlossen
am ..9.07.1973...
Genehmigt gem. § 11 BBauG vom ..19.12.1973... mit Erlaß vom ..07.12.1973...
Nr. ..1120/73...
Wortlaut, Genehmigung und Auslegung bekannt gemacht
am ..19.12.1973... bzw. in der Zeit vom bis
durch ..Schw. Tagblatt...
Ausgelegt gem. § 12 BBauG vom bis
In Kraft getreten am ..19.12.1973.....

Tübingen, den ..5.2.1974..


.....
(Bürgermeister)

grün geändert
durch Beschluß vom 9.VII.73
Tübg. Rat





Tübinger Höhen

Bei den Höhenangaben im zeichnerischen Teil des Bebauungsplans handelt es sich um Angaben im Tübinger Höhensystem.